

Kommunale Nachhaltigkeitsbausteine, ihre Unterstützung und vertikale Verknüpfung mit der Landesnachhaltigkeitsstrategie BW



Die Umsetzung der Agenda 21 für eine nachhaltige Entwicklung erfolgte nach der UN-Konferenz in Rio 1992 zunächst auf kommunaler Ebene: Viele Lokale Agenda-21-Prozesse haben in Deutschland das Thema Nachhaltigkeit in die Fläche gebracht. Sie waren durch Projekte und Bürgerbeteiligung geprägt. Die im Vorfeld der Rio-Nachfolgekonferenz 2012 erfolgte Auswertung und Diskussion zeigt, dass eine Weiterentwicklung zu umfassenden Prozessen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung notwendig ist, die die Kommunen als Akteure stärker einbinden und eine Verknüpfung zu den inzwischen eingeleiteten Nachhaltigkeitsstrategien auf Landes- und Bundesebene herstellen.

In Baden-Württemberg wurde deshalb das 1998 gegründete Agenda-Büro der LUBW in ein Nachhaltigkeitsbüro übergeführt. Es ist enger an die Landes-Nachhaltigkeitsstrategie angebunden, besonders durch die „Kommunale Initiative Nachhaltigkeit“. Die dortige Schwerpunktsetzung auf ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement trägt den oben genannten zentralen Erfahrungen Rechnung:

1. Für eine nachhaltige Kommunalentwicklung müssen Aktivitäten und Prozesse umfassend angelegt sein und durch entsprechende Maßnahmen verankert werden.

Als Maßnahmen haben sich Leitbilder, Ziele, Stadtentwicklungskonzepte (zur Zielsetzung), Nachhaltigkeitsberichte und Indikatoren (als Erfolgskontrolle), thematische Handlungskonzepte (z.B. Klimaschutz-, Mobilitätskonzept) und eine breite Mitwirkung der Bürgerschaft und der lokalen Akteure erwiesen. Für kleinere Kommunen wird dies pilothaft als gemeinsame „N-Region“ erprobt.

2. Kommunen sind mit eigenen Aktivitäten in ihrer Verwaltung ein wichtiger Akteur.

Die kommunale Verwaltung setzt in ihrem Zuständigkeitsbereich Nachhaltigkeit aktiv um und geht als Vorbild voran. Maßnahmen sind z.B. eine nachhaltige Beschaffung, ein Umwelt- und Energiemanagement, eine Nachhaltigkeitsprüfung kommunaler Vorhaben und die Verankerung von Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe in der Verwaltung.

3. Land (und Bund) unterstützen diese Aktivitäten und setzen diese Maßnahmen auch in ihrem Zuständigkeitsbereich um.

Bund und Land haben entsprechende Nachhaltigkeitsstrategien als umfassenden Rahmen und setzen auf ihren Ebenen ähnliche Maßnahmen um wie die Kommunen. So etwa die Nachhaltigkeitsberichte oder die nachhaltige Beschaffung. Wichtig ist ein Zusammenspiel der unterschiedlichen Ebenen.

Als wichtigstes aktuelles Dokument enthalten „**Strategische Eckpunkte für eine nachhaltige Entwicklung in Kommunen**“ entsprechende Forderungen. Sie wurden im Dialog „Nachhaltige Stadt“ von Oberbürgermeistern erarbeitet und 2015 aktualisiert, unterstützt vom Rat für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung. Kommunen aus Baden-Württemberg sind dabei sehr stark vertreten.

Die Vereinten Nationen verabschiedeten im September 2015 das umfangreiche Dokument „**Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**“. Ein Schwerpunkt der 17 Ziele und 169 Unterziele bildet die nachhaltige Gestaltung der Städte und Gemeinden. Diese Ziele für eine nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals-SDG“) sind Grundlage der weiteren Nachhaltigkeitsaktivitäten auf allen Ebenen. Sie sind Bestandteil des Leitfadens „N!-Berichte für Kommunen“, der beim Nachhaltigkeitsbüro kostenlos erhältlich ist bzw. als Download bereit steht.

Auf der Rückseite findet sich in einer Synopse eine Auflistung der kommunalen Nachhaltigkeitsbausteine, ihre Unterstützung durch das Land und die Umsetzung auf Landesebene.

Weitere Informationen:

Gerd Oelsner, Nachhaltigkeitsbüro, Tel.0721-56001450, E-Mail: gerd.oelsner@lubw.bwl.de / Homepage Nachhaltigkeitsbüro <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de> (>Nachhaltigkeit)

Kommunale Nachhaltigkeitsbausteine, ihre Unterstützung und vertikale Verknüpfung mit der Landesnachhaltigkeitsstrategie BW

Die Umsetzung dieser kommunalen Maßnahmen wird im „Nachhaltigkeitsatlas“ abgebildet:
<https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsatlas>

Kursiv: Nicht Bestandteil der Arbeit des Nachhaltigkeitsbüros, da schon anders gefördert.

Nachhaltigkeitsmaßnahmen in Kommunen	Landes- Förderung für Kommunen (Stand Juli 2016) (teils nur Beispiele)	Umsetzung durch das Land selbst (teils nur Beispiele)
Nachhaltige Kommunalentwicklung insgesamt (als umfassender Rahmen)	Workshops / Förderungen, Vernetzung (z.B. NI!-Atlas), Förderung Prozessbegleitung, Förderung NI!-Region	Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg
Leitbilder, Ziele, Handlungs- und Entwicklungskonzepte (als Rahmen und Zielsetzung)	Förderung Beratung und Nachhaltigkeitswerkstätten, Arbeitspapier	Leitsätze und Ziele in den Nachhaltigkeitsberichten der Landes-Ministerien
Nachhaltigkeits- bzw. NI!-Berichte, Indikatoren (als Steuerungsinstrument und zur Erfolgskontrolle)	Leitfaden, Datenservice, Förderung Beratung & NI!-Werkstätten, Workshops	Nachhaltigkeitsberichte der Landes-Ministerien, Landes-Indikatorenbericht
Klimaschutzkonzept und Bürgermitwirkung im Klimaschutz (Klimaschutz als zentrales Thema)	Beratungsförderung, Förderung Klimawerkstätten & Energiearbeitskreise <i>KEA: Förderung / Beratung</i>	Klimaschutzgesetz, Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK), Klimaschutzpakt
Weitere Handlungskonzepte (Mobilitätskonzepte, <i>Fair Trade Towns etc</i>)	Beratungsförderung, <i>Förderung durch Ministerien und Fachstellen</i>	Ziele in den Nachhaltigkeitsberichten der Landes-Ministerien z.B. zur Entwicklungspolitik
Leuchtturm-Projekte (Herausragende Nachhaltigkeits-Aktivitäten)	Förderung Projekte Bildung für Nachhaltige Entwicklung	Klimaschutzgesetz, Nationalpark
Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement	Förderung Klima- und NI!-Werkstätten, Moderations-schulungen, Workshops zur Prozessgestaltung	Staatsrätin für Bürgerbeteiligung, und Zivilgesellschaft, Engagementstrategie, „BEKO“: Bürgerbeteiligung bei Erstellung IEKK
Nachhaltigkeit in der Verwaltung		
Nachhaltige Beschaffung (nach ökologischen u. sozialen Kriterien)	Leitfaden, Workshops, Produktinfos, <i>Beratung</i>	VwV (Verwaltungsvorschrift) Beschaffung
<i>Umwelt- und Energiemanagement</i>	<i>Förderung eea, Förderung und Beratung: UM und KEA</i>	Zertifizierung der Landes-Ministerien nach ISO 50001
Nachhaltigkeitsprüfungen	Pilotprojekt in Planung	Landesnachhaltigkeitsprüfung
Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe in der Verwaltung	Förderung Beratung, Arbeitspapier	Siehe Nachhaltigkeitsberichte der Landesministerien